

# Überlegungen für eine LAWA-Strategie zum Umgang mit Starkregenrisiken

Jürgen Reich

NRW-HWRM-Symposium Essen, 10. Januar 2018



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

## Reaktion der Umweltministerkonferenz Beschluss der 86. UMK, TOP 40

- UMK beauftragt LAW A mit der Entwicklung einer Strategie für ein effektives Starkregenmanagement
- Berücksichtigt werden sollen Maßnahmen zur
  - Verbesserung der Vorhersage- und Frühwarnsysteme
  - Verbesserung der Risikobewertung und Risikokommunikation
  - Aufklärung der Bevölkerung
  - und Aspekte der vorsorgenden Raum- und Flächennutzung und der Stadtplanung



# LAWA-Strategie für ein effektives Starkregenrisikomanagement



- Bildung einer LAWA Kleingruppe „Starkregen“ des LAWA-Ausschusses Hochwasser (LAWA-AH)
- Abstimmung und gemeinsame Erarbeitung der Strategie von Herbst 2016 – März 2018
- Verabschiedung der Strategie in der LAWA Vollversammlung im März 2018



## Ausgangssituation

- Starkregenereignisse sind **nicht vermeidbar**
- Überflutungen durch Starkregenereignisse können **überall** auftreten und Schäden anrichten
- **Absoluter Schutz** vor Schäden durch Starkregenereignisse ist **nicht möglich**
- Starkregenereignisse sind **kaum vorhersagbar**
- **Zunahme** von Starkregenereignissen in Deutschland im Zuge des Klimawandels **wahrscheinlich**



# Ausgangssituation

- Konvektive Ereignisse
- Kurze Vorwarnzeit, schwierige Warnlage
- Auswirkungen meist außerhalb von Gewässern
- Potenziell alle Regionen betroffen



## Starkregenrisikomanagement im 2. Zyklus der HWRM – Planung

- Starkregenrisikomanagement ist Teil des Hochwasserrisikomanagements nach EU-HWRM-RL

ABER:

- Arbeitsschritte der HWRM-Planung nicht analog übertragbar!

↳ Überflutungstyp „Starkregen“ = **generelles Risiko**,

↳ nicht **signifikantes Risiko** im Sinne des § 73 Abs. 1 WHG



# Ziel des Starkregenrisikomanagements

Verringerung des Risikos starkregen- und sturzflutbedingter nachteiliger Folgen auf

- menschliche Gesundheit
- Gebäude und Infrastruktur
- Umwelt
- Kulturerbe
- wirtschaftliche Tätigkeiten



# Handlungserfordernisse im Starkregenrisikomanagement

- Grundlagen schaffen
  - Dokumentation von Ereignissen, Schaffen einer Datengrundlage
  - Analyse der Gefahren und Risiken
- Informationen und Wissen vermitteln
- Vorsorge betreiben
- Schutz verbessern
- Abwehr organisieren



# Akteure im Starkregenrisikomanagement



Folie 9 04.02.2018



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

## Schlüsselrolle der Kommunen im Starkregenrisikomanagement



**Schwerpunkt für die Ausarbeitung und Umsetzung gezielter Maßnahmen auf der lokalen Ebene**

### Aufgaben der Kommunen

- ↪ Beschäftigung mit dem Thema und Koordination
- ↪ Kommunales Starkregenrisikomanagement
- ↪ Kommunikation der Gefahren und Risiken!

Folie 10 04.02.2018



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

# Kommunales Starkregenrisikomanagement

- Systematische Analyse der **Gefahren**
  - ggf. Erstellung lokaler Starkregengefahrenkarten
- Abschätzung der **Risiken** durch Starkregen und Sturzfluten
- Planung und Umsetzung gezielter **Maßnahmen** vor Ort
- Systematisches **Dokumentieren** von (vergangenen) Ereignissen
- Regelmäßige Übungen, Evaluation und Anpassung der **Alarm- und Einsatzplanung**

Folie 11 04.02.2018

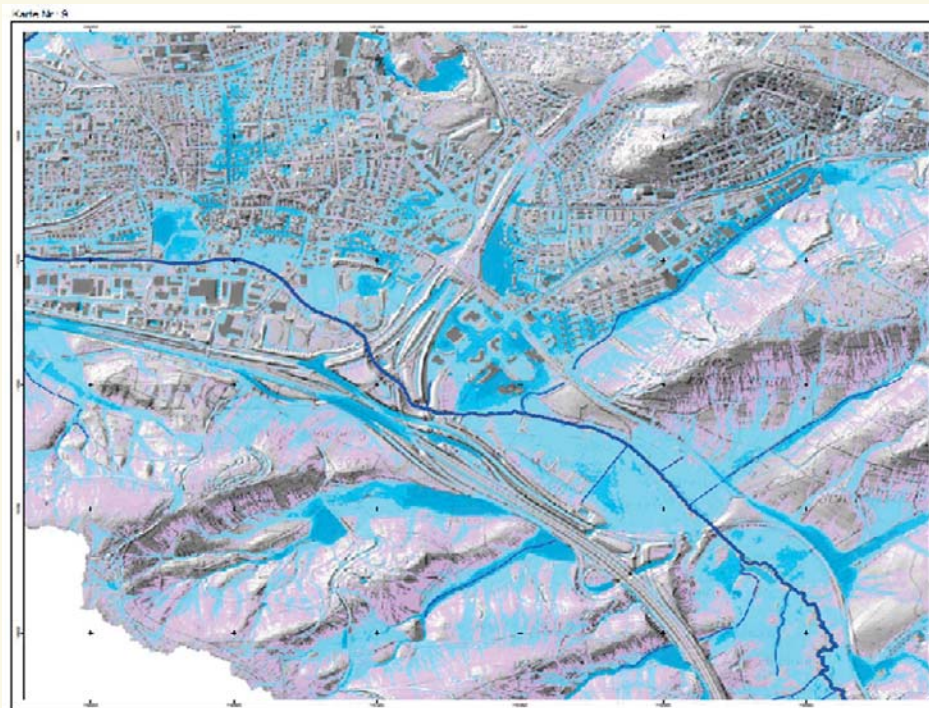


Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

## Starkregengefahrenkarte

Beispiel: Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT



# Von zentraler Bedeutung: Eigenvorsorge



## Privatpersonen und Unternehmen

- Selbstständiges Einholen von Informationen
- Risikovorsorge durch Versicherungen
- Eigenverantwortliche Maßnahmenumsetzung (insbesondere Objektschutz)
- Dezentrale Rückhaltung von Niederschlagswasser auf dem Grundstück
- Verhaltensvorsorge



# Wichtiger Beitrag zur Überflutungsvorsorge: Erosionsvermeidung



## Landwirtschaft

- Gute fachliche Praxis konsequent einhalten
- Weiterführende Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenerosion und Oberflächenabfluss

## Forstwirtschaft

- Holzlagerplätze außerhalb von Abflussbahnen anlegen
- gezielte Versickerung im Wald
- Forstwege: lange Fließwege vermeiden



# Bundes- und Landespolitik muss unterstützen



- ↳ **Fördermöglichkeiten zur Konzeption und Umsetzung von Vorsorge- und Schutzmaßnahmen**
- ↳ **Aufbereitung und Bewertung von Zielkonflikten bei Planung baulicher Maßnahmen mit anderen Aspekten**
- ↳ **Flächeninanspruchnahme in Deutschland konsequent reduzieren**
- ↳ **Unterstützung weiterer Forschungsaktivitäten**
- ↳ **Anreize für erosionsmindernde Flächenbewirtschaftung schaffen**



# Aufgaben der Fachverwaltungen



## Wasserwirtschaft

- **Fachliche Unterstützung der Kommunen :**
  - Gezielte Öffentlichkeitsarbeit für Risikobewusstsein
  - Hilfsmittel bereitstellen
  - Gezielte Fachberatung der Kommunen
- **Technisches Regelwerk überprüfen**
- **Unterstützung von (Forschungs-)Projekten zur Verbesserung der Datenlage**
- **Aufbau eines Rahmens für systematische Ereignisdokumentation**





# Aufgaben der Fachverwaltungen



## DWD

- Vorhersage- & Frühwarnsysteme für kleinräumige Unwetter optimieren („Integriertes Vorhersagesystem“)

## Land- / Forstwirtschaftsverwaltungen

- Intensivierung der Beratung zur erosionsmindernden Flächenbewirtschaftung für Land- und Forstwirte
- Prüfen wie die Anforderungen an gute fachliche Praxis in der Landwirtschaft konsequenter umgesetzt werden können



## Fazit

- Umsetzung des Starkregenrisikomanagements geht nur als Gemeinschaftsaufgabe aller Akteure
- Kommunen tragen die Schlüsselrolle
- Kommunen müssen durch Bund und Länder bei dieser Aufgabe unterstützt werden

